



Presseinformation

VZA sieht breiten politischen Konsens für Verbot der Zytoschreibungen

Peterseim: Wichtiges Patientenrecht auf freie Apothekenwahl vor der Wiederherstellung

Der Verband der Zytostatika herstellenden Apothekerinnen und Apotheker sieht die qualitätsgesicherte, ortsnahe und flächendeckende Versorgung mit individuell hergestellten Zytostatika durch den Kabinettsentwurf des Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetzes mit dem Ausschreibungsverbot auf Apothekenebene langfristig gesichert. Mit der freien Apothekenwahl stehe ein wichtiges Recht der Patienten vor der Wiederherstellung.

„Die Bundesregierung und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe haben den Handlungsdruck erkannt, der mit den unsäglichen Zytoschreibungen entstanden ist“, sagte VZA-Präsident Dr. Klaus Peterseim. Er sei sehr zuversichtlich, dass der Gesetzentwurf die parlamentarische Hürde bei der im ersten Quartal 2017 geplanten Verabschiedung durch den Bundestag nehmen werde und wies darauf hin, „dass nicht nur die Regierungskoalition von CDU/CSU und SPD, sondern auch die Oppositionsfraktionen Grüne und Linke hinter dem Ausschreibungsverbot stehen. Das ist der denkbar breiteste politische Konsens.“

Peterseim bezog sich damit auf jüngste Äußerungen auf dem Deutschen Apothekertag in München. Dort hatten sich die vier Fraktionssprecherinnen sogar einen kleinen Disput darüber geliefert, wer das „politische Erstgeburtsrecht“ des Ausschreibungsverbots für sich beanspruchen könne. Auf der VZA-Jahrestagung im März hatte bereits die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Fraktion, Maria Michalk, auf die Gefahren für die zuverlässige und wohnortnahe Versorgung Krebskranker mit onkologischen Arzneimitteln durch die Kassenausschreibungen infolge des umstrittenen Bundessozialgerichtsurteils hingewiesen und Handlungsbedarf signalisiert.

Das gesetzliche Ausschreibungsverbot ist laut Peterseim dem Einsatz eines breiten Aktionsbündnisses von Apothekern, Onkologen, Palliativmedizinerinnen und Patientenverbänden und dem Gespür der Politik für das drohende Versorgungschaos zu verdanken. „Parteiübergreifend wollen Bundesregierung und alle Bundestagsfraktionen bewährte Versorgungsstrukturen erhalten, und das ist gut so für alle Patienten und Versicherten“, so der VZA-Präsident. Jetzt seien die Weichen gestellt, Qualität und Zuverlässigkeit der onkologischen Versorgung Krebskranker wieder in den Mittelpunkt zu stellen, ohne die Wirtschaftlichkeit aus dem Blick zu verlieren. Peterseim dankte ABDA und

DAV mit Friedemann Schmidt und Fritz Becker an der Spitze dafür, „dass unsere gemeinsame Überzeugungskraft einen parteiübergreifenden gesundheitspolitischen Konsens ermöglicht hat.“

14. Oktober 2016

Kontakt

VZA Verband der Zytostatika herstellenden Apothekerinnen und Apotheker e.V.

Dr. Rötger v. Dellingshausen, Geschäftsführer

10117 Berlin (Mitte), Reinhardtstraße 19

Telefon: 030 - 280 950 71

Telefax: 030 - 280 950 72